

Fortbildungsreihe 2023

Ziel unserer Fortbildungsreihe ist es, führende WissenschaftlerInnen aus den verschiedenen Fachgebieten der Medizin und Psychologie sowie angrenzender Forschungsbereiche zur interdisziplinären Weiterbildung im Rahmen unseres Forschungs- und Therapieschwerpunktes zum Einfluss sozialer Beziehungen auf die Gesundheit als auch darüber hinaus zu hören.

Die Fortbildung findet **Dienstag, 11-12.30h**, im **Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg** (Raum 007) statt. Andere Zeiten sind im Programm markiert.

Termin	ReferentIn	Thema	Ansprechpartner im Institut
27.02.23 14 Uhr	Dr. Tanya Procyshyn Autism Research Centre, Department of Psychiatry, Cambridge	The effects of oxytocin on reward-related brain activity in women with autism	Ekaterina Schneider
28.03.23	Dr. Eva Untermährer Kinder- und Jugendpsychiatrische Forschungsabteilung Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Universität Basel	Epigenetik und Eltern-Kind Beziehung: Das Bindungshormon Oxytocin im Fokus	Monika Eckstein
23.05.23 16:15 Uhr	Univ. Prof. Dr. Stefan Koelsch Department of Biological and Medical Psychology, University of Bergen	Good Vibrations – die psychobiologischen und therapeutischen Wirkungen von Musik	Christine Gäbel
13.06.23	PD Dr. med. habil. Eva Rothermund Universität Ulm, Kompetenzzentrum für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz	Frühe psychotherapeutische Interventionen bei Beschäftigten	Annette Bellm
11.07.23	Prof. Dr. Birgit Derntl Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik, Universitätsklinikum Tübingen	Psychische Gesundheit von Frauen in der reproduktiven Lebensphase	Kira Borgdorf
10.10.23	Dr. Andrea Hocke Gynäkologische Psychosomatik, Universitätsklinikum Bonn	Psychologische Interventionen im Rahmen von Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit	Magdalena Zacher, Tewes Wischmann
Gändert: 31.10.23	Dr. Daniel Quintana Department of Psychology, University of Oslo	New insights on the role of oxytocin in health and wellbeing	Monika Eckstein
14.11.23	Dr. Pia von Blanckenburg Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg	Kommunikation am und über das Lebensende – Einflussfaktoren und Interventionsmöglichkeiten	Dora Hopf
12.12.23	Dipl.-Psych. Bettina Grande Psychotherapeutin in eigener Praxis	Long-Covid und ME/CFS in der psychotherapeutischen Versorgung: Worauf gilt es zu achten?	Anja Greinacher